

GISELHER WIRSING, Der maßlose Kontinent, Roosevelts Kampf um die
Weltherrschaft

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG JENA, Leipzig, Januar 1943

ANHANG, ab S. 452 ff.

Die Angriffskriege der Vereinigten Staaten (bis zum Januar 1943)¹

Die Vereinigten Staaten haben seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts etwa zwei Dutzend Angriffskriege geführt und Revolutionen in fremden Ländern entfesselt. Die folgende Übersicht dieser Angriffskriege erhärtet die auf Seite 186 dargelegte Verwandlung der Monroe-Doktrin aus einer defensiven Ideologie in ein ausgesprochen offensives Machtinstrument.

1846/48 führt Präsident Polk einen unerklärten Krieg gegen Mexiko. Da eine Kriegserklärung vom Kongreß nicht zu erreichen war, benutzte er die Befehlsgewalt des Präsidenten über das Bundesheer, um eine Lage zu schaffen, die den Krieg unvermeidlich machte. Noch vor seinem Abschluß erklärte das Repräsentantenhaus, in dem inzwischen die Mehrheit gewechselt hatte, „daß dieser Krieg in unnötiger und verfassungswidriger Weise begonnen worden sei“. Ergebnis: USA. erhält Nordkalifornien und Neu-Mexiko.

1850/51 unterstützt die Regierung der Vereinigten Staaten zwei Piratenunternehmungen gegen Kuba, nachdem zwei Jahre vorher die spanische Regierung die Abtretung Kubas gegen eine Zahlung von 100 Millionen Dollar abgelehnt hatte. Die Piratenunternehmungen schlugen fehl, daraufhin erklären 1854 die drei amerikanischen Gesandten in Paris, London und Madrid in dem sogenannten „Ostender Manifest“: Wenn Spanien den Verkauf Kubas ausschlägt, hätten die Vereinigten Staaten jedes menschliche und göttliche Recht, ihm die Insel zu entreißen, „weil die Fortdauer seiner Herrschaft dort den inneren Frieden und die Existenz der Vereinigten Staaten gefährde“.

1855 beginnt das erste Vorspiel des Dollarimperialismus, indem der Finanzmagnat Vanderbilt mit Zustimmung der amerikanischen Regierung in Nicaragua den Abenteurer William Walker einsetzt, der die Herrschaft in Nicaragua an sich reißt, um auf diese Weise einem Transportunternehmen der Vanderbilts auf der Landenge das Monopol zu sichern. Der ältere J. P. Morgan sah darin eine unlautere Konkurrenz, bestach Walker, woraufhin Vanderbilt einen Krieg der übrigen mittelamerikanischen Staaten gegen Nicaragua entfesselte, durch die Walker vertrieben wurde.²¹

¹ In den Vereinigten Staaten von Amerika ist der Auserwähltheitsgedanke des jüdischen Volkes eine unheilvolle Symbiose mit dem Prädestinationsgedanken der Calvinisten (Puritaner) eingegangen, derzufolge die Amerikaner gottgewollt glauben, die ganze Welt beherrschen zu dürfen und deswegen seit ihrer Gründung in eine ununterbrochene Folge von Kriegen verwickelt sind, um den Mythos ihrer Einzigartigkeit durch Taten und Erfolge nachzuweisen. Wenn ihre Kriege nicht erfolgreich sind, sind sie schrecklich deprimiert und zweifeln an sich selbst. Der letzte Beutezug der Amerikaner ist die Unterwerfung Rußlands, das noch widersteht. Die gesamte Menschheit könnte in einem Nuklearkrieg untergehen, wenn die Amerikaner nicht in irgendeiner Weise von ihrem Missionsgedanken "Exceptionalism" (ihrer Außergewöhnlichkeit) geheilt werden können.

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Oregon>

1887 zetteln die Vereinigten Staaten, nachdem ähnliche Versuche bereits vorausgegangen waren, eine Revolution gegen den Eingeborenenkönig von Hawaii Kalaukaua an, durch die die Vertreter des amerikanischen Finanzkapitals und der amerikanischen Regierung praktisch die Gewalt in Hawaii in die Hand bekommen. Als 1893 die Schwester Kalaukauas sich wieder unabhängig zu machen versuchte, wurde sie mit Hilfe amerikanischer Matrosen durch eine neue Revolution abgesetzt und die fünf Jahre später endgültig erfolgte Annexion der hawaiischen Inseln eingeleitet.

1896 zetteln die Vereinigten Staaten eine Revolution in Kuba an, der dann 1898 der Angriffskrieg der Vereinigten Staaten gegen Spanien folgt, durch den die Philippinen, Guam und Porto Rico der Union einverleibt werden.

Von 1899 bis 1901 führen die Vereinigten Staaten Krieg auf den Philippinen, zu dem mehr Truppen aufgewandt werden müssen als zu dem Krieg gegen Spanien. Der philippinische Führer Aguinaldo war 1898 von den Amerikanern gegen das Versprechen späterer Unabhängigkeit zu eine Revolution gegen die Spanier aufgestachelt worden. Als er sich von den Amerikanern betrogen sah, kämpfte er mit seinen Filipinos zwei Jahre lang bis zur endgültigen Unterwerfung.

1901 wurde das von den Spaniern „befreite“ Kuba durch das sogenannte Platt-Amendment gezwungen, den größten Teil seiner eben errungenen Souveränität an die Vereinigten Staaten abzutreten und Washington prinzipiell das Recht bewaffneter Intervention einzuräumen;

1903 entfesselt Theodore Roosevelt in der Panamazone mit Hilfe von amerikanischen Marinesoldaten eine „Revolution“ gegen Kolumbien, durch die die „selbständige“ Republik Panama entsteht, die von Theodore Roosevelt eine Stunde nach dem Ausbruch der Revolution telegraphisch anerkannt wird. Das Unrecht der Vereinigten Staaten war dabei so offenkundig, daß sie sich noch 1922 gezwungen sahen, an Kolumbien 25.000 Dollar Entschädigung zu zahlen.

1905 wird die Republik San Domingo durch eine von den Vereinigten Staaten entfesselte Revolution unterworfen und ihre Zollverwaltung beschlagnahmt.

1906 wird ebenfalls durch eine von den Vereinigten Staaten angezettelte Revolution das Interventionsrecht des Platt-Amendments in Kuba ausgenutzt und Marinetruppen gelandet, die dort drei Jahre bleiben. Auf diese Weise werden die Interessen des amerikanischen Zuckerkapitals endgültig sichergestellt.

Von 1842 bis 1843 erreichten mehr Siedler Oregon. Es drohte ein erneuter Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien, bis die Streitigkeiten im Oregon-Kompromiss beigelegt wurden. Aus dem amerikanischen Teil wurde 1848 das Oregon-Territorium gebildet, das in etwa die heutigen US-Bundesstaaten Washington, Oregon, Idaho und Wyoming sowie das westliche Montana umfasste. Wenige Jahre später gab es eine erneute Gebietsreform, nach der Oregon am 14. Februar 1859 als 33. Staat in die Union aufgenommen wurde.

¹ Sofort nach dem Ende des Bürgerkriegs beginnen verstärkt die Waffenlieferungen der USA an Benito Juárez, die zur Exekution Maximilians, Kaisers von Mexiko, am 19. Juni 1867 führen.

1909 und dann nochmals 1912 werden amerikanische Marinetruppen nach der vorherigen Entfesselung einer Revolution in Nicaragua gelandet, wo sie bis 1925 bleiben. Dahinter standen die Kapitalinteressen der Firma Brown Bros. & Co., die praktisch alles, was es in Nicaragua überhaupt an Werten gab, beherrschte.

1911 wurde unter ähnlichen Vorwänden Honduras besetzt, wo die amerikanischen Marinetruppen bis 1919 blieben. Dahinter standen Interessen der National City Bank, d. h. der Morgan-Gruppe.

Ebenfalls 1911 wurde in Mexiko eine Revolution entfesselt, die auf die Agenten des Standard Oil Trusts zurückging, da der achtzigjährige Diktator von Mexiko, Porfirio Diaz, neuentdeckte Öllager an eine englische Ölgesellschaft vergeben hatte.

1914 führten die Vereinigten Staaten einen Angriffskrieg gegen Mexiko, bei dem Vera Cruz besetzt wurde. Durch die Einschaltung der großen südamerikanischen Republiken wurde diese Intervention zunächst wieder beendet.

1915 wurden auf Betreiben der Morgan-Gruppe auch Truppen auf Haiti gelandet, die bis 1934 an Ort und Stelle blieben. Die Republik Haiti wurde von nun ab vollständig eine Domäne der National City Bank, der durch die Bundesregierung ein Monopol auf die Finanzen der Republik verschafft wurde.

1916 wurde auf Betreiben derselben Finanzgruppe San Domingo abermals besetzt. Die amerikanischen Marinetruppen blieben bis 1924 dort. Bei ihrem Abzug war die Republik vollständig unter amerikanische Finanzkontrolle gelangt.

1916/17 führte der später im Weltkrieg bekanntgewordene General Pershing¹ wiederum Krieg gegen Mexiko, der wahrscheinlich zu Annexionen weiterer mexikanischer Gebiete geführt hätte, wenn der Weltkrieg nicht dazwischengekommen wäre.

1917 traten dann die Vereinigten Staaten in einem reinen Angriffsakt in den Weltkrieg gegen Deutschland und seine Verbündeten ein. Die als Vorwand benutzte Versenkung der „Lusitania“ wurde später von maßgebendster britischer Stelle als völkerrechtlich völlig berechtigt erklärt. Die amerikanische Wochenschrift „Time“ vom 17. Februar 1936 berichtet hierzu folgendes: „Die Berechtigung der Deutschen, die ‚Lusitania‘ zu versenken, wurde von einem der höchsten britischen Marineoffiziere, dem Admiral Earl of Cork and Orrery, Kommandanten der britischen Home Fleet

¹ John J. Pershing (1860–1948) war der US-General, der die amerikanischen Truppen im Ersten Weltkrieg gegen das Deutsche Reich führte. Nach ihm ist sinnigerweise auch die Pershingrakete benannt, die gemäß dem Nato-Doppelbeschluss von 1979 mit Billigung des unsäglichen SPD-Kanzlers Schmidt in Deutschland aufgestellt werden sollte und die im Kriegsfall zur Vernichtung Deutschlands geführt hätte. SPD-Kanzler Schmidt vertrat die Ansicht, zur Abschreckung der Sowjets müsse unbedingt die vollständige Zerstörung Deutschlands in die Waagschale geworfen werden. Daß doch die allermeisten Deutschen lieber unter den Sowjets gelebt hätten als mit ihren Kindern verstrahlt zu sterben kam diesem Verbrecher, der adoptierte unehelichen Sohn eines Juden, nicht in den Sinn!

(1933-1935), Präsidenten der Königlichen Marinehochschule zu Greenwich und Kommandierenden Admiral der Königlichen Marine-Kriegsschule (1929-1932) zugegeben. Vor einer Londoner Zuhörerschaft, auf die sich allmählich eine tiefen Stille senkte, erklärte der Admiral: ‚Die Lusitania hätte verwendet werden können, um mit einer einzigen Reise 10.000 amerikanische Truppen zur Bekämpfung Deutschlands herüberzubringen. Wenn Frauen und Kinder durchaus in Kriegsgebieten umherkreuzen wollen, dann müssen sie das, was ihnen zustößt, erwarten. Bei der Versenkung der ‚Lusitania‘, als Kriegshandlung betrachtet, war die deutsche Admiralität vollkommen im Recht.‘ Die ‚Lusitania‘ führte außerdem Munition an Bord.“¹

Kein unverdächtigerer Kronzeuge dafür wäre möglich, daß der Kriegseintritt der Vereinigten Staaten 1917 eine unprovokierte Angriffshandlung gewesen ist. Es muß hierbei erwähnt werden, daß die Vereinigten Staaten außerdem den Kriegseintritt von Kuba, Honduras, Guatemala, Panama, Haiti, Kostarika und Nikaragua mit unrechtmäßigen Mitteln erzwangen und daß sie Brasilien und einige andere südamerikanische Republiken mit Revolutionen und inneren Wirren bedrohten, falls sie sich nicht dem Krieg gegen Deutschland anschließen würden.

1921 werden die Angriffshandlungen gegen Mexiko durch eine Flottendemonstration vor Tampico fortgesetzt und 1926 nochmals Truppen in Nikaragua gelandet.

1941 wird durch einen völkerrechtlich ungültigen „Vertrag“ mit dem von seiner Regierung nicht legitimierten dänischen Gesandten Kauffmann Grönland von den Vereinigten Staaten zum zeitweiligen Protektorat erklärt.

Ebenfalls 1941 wird schließlich Island mit der Begründung, es gehöre zur Westlichen Hemisphäre, auf Befehl Präsident Franklin D. Roosevelts besetzt und gleichzeitig Portugal bedroht, daß auch die Azoren demnächst von den Vereinigten Staaten besetzt werden sollen. Eine ähnliche Drohung richtet sich gegen Französisch-Westafrika und insbesondere den wichtigen Kriegshafen Dakar.

Im Oktober 1941 entfesseln die Vereinigten Staaten in Panama eine Revolution mit dem Ziele, den Präsidenten Arias, der Washington nicht als gefügiges Werkzeug diene, abzusetzen.

Im Februar 1942 unterstützten die Vereinigten Staaten in Uruguay den Versuch eines Staatsstreiches ihres dortigen gefügigen Werkzeuges, des Präsidenten Baldomir, gegen dessen absolute Hörigkeit von Washington sich die Mehrheit des Parlaments wandte.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/RMS_Lusitania

Die Lusitania wurde am am 7. Mai 1915 von einem deutschen U-Boot versenkt. Da es nach dem einzigen Torpedo noch zu zwei gewaltigen Explosionen kam, ist wahrscheinlich daß dies auf die Munition zurückzuführen ist, die an England geliefert werden sollte: „Die zweite Explosion war so stark, dass sie den Kiel des Dampfers durchschlug. Von zentraler Bedeutung war daher in der Vergangenheit die Frage nach der Ursache der zweiten Explosion. Die Angaben hierzu gehen auseinander. In der Literatur werden eine Munitionsexplosion im vorderen Laderaum, eine Explosion dort transportierten Aluminiumstaubes, eine Kohlenstaubexplosion und eine Dampfkesselexplosion als jeweils wahrscheinlichste Ursache genannt.“

Einmischungen der USA, insbesondere in Südamerika, aus Hitlers Reden 1941 bis 1942:

http://gruenguertel.kremser.info/wp-content/uploads/HitlerReden_1941_1942.pdf

8. Juni 1941:

USA. nehmen die französischen westindischen Inseln Martinique und Guadeloupe.

19. Juni 1941:

Schließungen der amerikanischen Konsulate und Reisebüros im Reich und den von deutschen Truppen besetzten Ländern.

Schließungen der amerikanischen Konsulate in Italien.

15. Juli 1941:

„Schieß-Befehl“ Roosevelts an die amerikanische Flotte auf deutsche Kriegsschiffe.

17. Juli 1941:

Sperrung aller Guthaben südamerikanischer Firmen mit Beziehungen zu den Achsenmächten in den USA.

22. Juli 1941:

Ausweisung des deutschen Gesandten durch die bolivianische Regierung unter dem Druck der USA.

Schärfster Protest der Reichsregierung.

Ausweisung des bolivianischen Geschäftsträgers in Berlin.

13. September 1941:

Bekanntgabe eines Entschlusses der USA.-Regierung durch Roosevelt: Alle Schiffe der Achsenmächte in den sogenannten „defensiven Gewässern“ sind anzugreifen.

11. Oktober 1941: **Staatsstreich in Panama auf Veranlassung der USA.**

1. November 1941:

Dementi der Reichsregierung in einer Note an alle Neutralen über die Lügen des amerikanischen Staatspräsidenten Roosevelt von deutschen Angriffsplänen auf Mittel- und Südamerika sowie der geplanten Beseitigung aller Religionen.

16. November 1941:

Die brasilianische Regierung lehnt die Überlassung von Stützpunkten an USA. ab.

25. November 1941:

Beschluß der nordamerikanischen Regierung, Truppen nach Holländisch-Guayana zum angeblichen Schutz der Bauxit-Werke zu schicken.

17. Dezember 1941. **Belagerungszustand in Argentinien.**

19. Dezember 1941:

Botschaft der japanischen Regierung an die Regierungen Argentiniens, Brasiliens, Chiles und Perus: Erklärung weiterer freundschaftlicher Beziehungen zu den Staaten Ibero-Amerikas.

29. Dezember 1941:

Costarica unter nordamerikanischer Herrschaft.

2. Januar 1942:

Unterstellung von Stützpunkten und Eisenbahnen unter die USA. durch Senat und Regierung in Mexiko.

3. Februar 1942.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland, Italien und Japan durch die Regierungen von Brasilien, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Ecuador und Peru unter dem Druck der nordamerikanischen Regierung.

12. Februar 1942:

Besetzung der holländischen Inseln Curaçao und Aruba durch nordamerikanische Truppen.

Weitere Einmischungen der USA, nur in Lateinamerika, nach 1943 sind unter anderen:

1. Invasion in Kuba

https://de.wikipedia.org/wiki/Invasion_in_der_Schweinebucht

„Die **Invasion in der Schweinebucht** war ein von den Vereinigten Staaten organisierter militärischer Angriff kubanischer Exilanten auf Kuba. Sie wurde am 17. April 1961 mit verdeckter Unterstützung der CIA von rund 1300 seit 1959 aus Kuba geflohenen Freiwilligen von Guatemala aus durchgeführt und hatte den Sturz der Revolutionsregierung unter Fidel Castro zum Ziel.“

Bisher fast 60jährige Sanktionen gegen Kuba.

2. Putsch in Chile

https://de.wikipedia.org/wiki/Putsch_in_Chile_1973

„Am 11. September 1973 putschte das Militär in Chile. Der drei Jahre zuvor demokratisch gewählte sozialistische Präsident Salvador Allende nahm sich das Leben, nachdem die Luftwaffe begonnen hatte, den Präsidentenpalast La Moneda zu bombardieren, und Putsch-Militär in den Palast eingedrungen war. Eine Junta unter der Führung von Augusto Pinochet regierte Chile daraufhin bis zum 11. März 1990 als Militärdiktatur. **Der Putsch wurde von den USA politisch und finanziell unterstützt, vor allem durch verdeckte Operationen der CIA.**“

3. Invasion in Grenada

https://de.wikipedia.org/wiki/US-Invasion_in_Grenada

„Die US-Invasion in Grenada, innerhalb des US-amerikanischen Militärs auch als Operation Urgent Fury bezeichnet, war eine militärische Intervention der USA im Karibikstaat Grenada. Sie begann am 25. Oktober 1983 und endete 4 Tage später. Grenadas Regierung unter Eric Gairy wurde 1979 in einer nahezu gewaltfreien Revolution durch das New Jewel Movement (NJM) gestürzt.[1][2] Das NJM unter Premierminister Maurice Bishop enteignete einige Betriebe, setzte jedoch zunächst primär auf soziale Reformen wie die Einführung eines kostenlosen Gesundheitssystems, den Bau neuer Schulen und Ähnliches.“

4. US-Invasion in Panama (Noriega)

https://de.wikipedia.org/wiki/US-Invasion_in_Panama

Die US-Invasion in Panama (Operation Just Cause) war ein militärischer Einsatz der US-Streitkräfte gegen Panama, der vom 20. Dezember 1989 bis zum 3. Januar 1990 andauerte. Die Invasion war die größte Luftlandeoperation seit dem Zweiten Weltkrieg.

Durch den Panamakanal, der den Pazifik mit dem Atlantik verbindet, bildet die Region ein wichtiges strategisches Interessengebiet der Vereinigten Staaten. In den Kanalverträgen von 1977 wurde die Rückgabe des Kanals an Panama auf 1999 festgelegt, allerdings mit der Bedingung, dass der Kanal für amerikanische Schiffe weiterhin offen bleibt. Nach Unterzeichnung der Verträge verschlechterten sich die Beziehungen zwischen den USA und Panama jedoch. Auch zeigte Panama zunehmend Tendenzen, sich dem US-amerikanischen Einfluss zu entziehen: die Genehmigung zum Betrieb der WHISC sollte nicht verlängert werden. Außerdem sollte der Panamakanal durch japanische Investoren und Baufirmen ausgebaut werden, was die Interessen der US-Baufirma Bechtel Corporation tangierte.

5. Contra-Krieg in Nicaragua

<https://de.wikipedia.org/wiki/Contra-Krieg>

„Der Contra-Krieg war ein von 1981 bis 1990 mit maßgeblicher Unterstützung der Vereinigten Staaten geführter Guerilla-Krieg der Contra-Rebellen gegen die linksgerichtete sandinistische Regierung Nicaraguas. Die Contra-Rebellen operierten vor allem von Stützpunkten im Nachbarland Honduras aus. Sie führten Anschläge gegen die öffentliche und wirtschaftliche Infrastruktur Nicaraguas aus. Dabei wurden auch zehntausende Zivilisten getötet.“

Maßgeblich beteiligt am Contra-Krieg Elliott Abrams,

https://en.wikipedia.org/wiki/Elliott_Abrams

der jetzt (12.02.2019) die Intervention der Trump-Regierung in Venezuela organisiert.

6. Versuchter Putsch gegen Hugo Chávez

https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Ch%C3%A1vez

„Am 12. April 2002 kam es zum Putsch. Der Generalstab des Militärs, der den Staatsstreich vorbereitet hatte, nahm die Toten zum Anlass, Chávez nicht mehr anzuerkennen, und ordnete am 12. April 2002 seine Verhaftung an. Noch am selben Tag ließ sich Pedro Carmona als Übergangspräsident vereidigen. Dieser löste als seine erste Amtshandlung das Parlament und das Oberste Gericht auf, was national wie international auf scharfe Kritik stieß. Nach dem Putsch kam es zu zahlreichen Feuergefechten, Straßenschlachten und Hausdurchsuchungen, bei denen weitere 50 bis 70 Menschen starben, hauptsächlich Aktivisten der sozialen Bewegungen in den Armenvierteln. ... Es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass die US-Regierung unter George W. Bush in den Putsch gegen Chávez verwickelt war. Mehrere Zeitungen, darunter die New York Times, berichteten, dass die Putschisten zwei Monate vor den Ereignissen regelmäßig Kontakt mit der US-Botschaft gehabt hätten.“